

## Basketballer verlieren letzten EM-Test

**Basketball** Trotz knapper Niederlage hat die DBB-Auswahl mit couragierter Leistung gegen Frankreich Hoffnung auf ein erfolgreiches Turnier mit der Vorrunde geweckt.

**Köln.** Das Team um Dirk Nowitzki unterlag dem Titelverteidiger am Sonntag mit 63:68 (32:38). Zwei Tage nach dem 56:72-Debakel in Straßburg zeigte sich die Auswahl des deutschen Basketball Bundes deutlich verbessert. Bester Werfer war Schröder mit 16 Punkten, Nowitzki kam auf zehn Zähler.

In der Defensive agierte das Team von Bundestrainer Chris Fleming aggressiver. Im Angriff setzte im ersten Viertel Paul Zipser Akzente (6 Punkte). Auch Nowitzki wurde besser in Szene gesetzt, setzte sich oft gegen zwei Gegenspieler durch, Schröder nutzte öfter seine Schnelligkeit, traf aus der Distanz.

Nach zehn Minuten führten die Gastgeber mit 16:10, mussten allerdings eine weitere Schrecksekunde überstehen. NBA-Center Tibor Pleiß verließ gegen Ende des Abschnitts wohl mit Leistenproblemen das Parkett und wurde durch Johannes Voigtmann ersetzt, kehrte aber später zurück. Zur Pause führte die DBB-Equipe mit sechs Zählern. Allerdings ließ Frankreichs Trainer Vincent Collet lange Zeit seine zweite Garde spielen. So kam Weltklasse-Point-Guard Tony Parker vor dem Seitenwechsel nur etwas mehr als sieben Minuten zum Einsatz. Auch nach der Pause hielt man den EM-Favoriten auf Distanz, konnte sich aber nicht weiter absetzen. Vor allem aus der Distanz wollten die deutschen Würfe nicht fallen, so dass die Franzosen in Führung gingen (49:48). Die deutsche Mannschaft hielt dagegen. Alex King und Heiko Schaffartzik trafen per Dreier, Deutschland führte wieder mit fünf Punkten (61:56). Doch dann drehten die Franzosen die Partie zu ihren Gunsten. Die EM beginnt für die DBB-Auswahl Samstag mit der Auftaktpartie gegen Island. Weitere Gruppenegegner sind Italien, Türkei, Serbien, Spanien. dpa

## Vogel fliegt zu drei Siegen

**Dudenhofen.** Bahnrad-Olympiasiegerin Kristina Vogel hat sich auf dem Weg zur EM Mitte Oktober in Grenchen/Schweiz in toller Form präsentiert. Die Erfurterin feierte beim internationalen Rennen in Dudenhofen drei Siege – im klassischen Sprint, im Kampfsprint Keirin und im 500-Meter-Zeitfahren. Dabei hielt die 24-Jährige auch ihre Teamsprint-Partnerin Miriam Welte aus der Pfalz auf Distanz.

## Nachrichten

**Hockey-Damen holen Bronze, Herren kassieren Finalpleite**  
Bei der WM in London haben die deutschen Hockey-Damen durch ein 5:1 (4:0) gegen Spanien Bronze erobert. Die Herren hatten im Finale gegen Holland ein unerwartetes 1:6 (0:5) kassiert.

**WM-Medaillen für Judoka**  
Karl-Richard Frey (Leverkusen) und Dimitri Peters (Hannover) feierten bei der WM in Astana in der 100-Kilo-Klasse Silber und Bronze. Als Team wurden die Frauen Dritte, die Männer Fünfte.

**Ekström holt Spitze zurück**  
Der Schwede Mattias Ekström holte sich mit Rang drei im DTM-Rennen von Moskau die tags zuvor verloren gegangene Gesamtführung von Pascal Wehrlein zurück. Mike Rockenfeller siegte.

**Frenzel gewinnt ersten Sommer-Grand Prix**  
Olympiasieger Eric Frenzel hat den ersten Sommer-Grand Prix der Nordischen Kombination gewonnen. In Oberwiesenthal setzte er sich in 25:38,5 Minuten gegen Teamkollege Johannes Rydzek durch. Den deutschen Erfolg machte Fabian Rießle als Dritter perfekt.



Valentino Rossi sicherte sich den Sieg in der MotoGP-Klasse und ist nun alleiniger WM-Spitzenreiter.

Foto: Tim Keeton

# Deutsche WM-Piloten holen Punkte

**Motosport** Im Regen von Silverstone haben sich die deutschen Moto2-Piloten taktisch clever verhalten und zahlreiche WM-Punkte geholt. Großer Verlierer war GP-Titelverteidiger Marc Marquez, der wie Stefan Bradl stürzte und ausschied.

Von Gerald Fritsche

**Northamptonshire.** Manchmal muss man auch mit Plätzen jenseits des Siegerpodestes zufrieden sein. Diese Erkenntnis brachte den deutschen Motorrad-WM-Piloten in der Moto2-Klasse am Sonntag gute Platzierungen mit zahlreichen WM-Punkten. Jonas Folger wurde Fünfter, Sandro Cortese Achter und Marcel Schrötter kämpfte sich auf Platz elf nach vorne –

ein Team-Ergebnis, welches es lange nicht mehr gab. Andere Fahrer übertrieben es bei Regen in Silverstone und mussten dafür bitter bezahlen. Allen voran MotoGP-Champion Marc Marquez, der stürzte, ausschied und die vermutlich letzte Chance vergab, noch einmal in den WM-Kampf eingreifen zu können.

Das interessierte die deutschen Moto2-Fahrer aber nur am Rande. „Ich bin viel auf Risiko gegangen und immer wieder gerutscht. Einen Sturz wollte ich in jedem Fall verhindern und habe dann die Sicherung des fünften Platzes für mich als Tagesziel ausgegeben“, erzählte Folger.

Das Rennen der mittleren Kategorie war chaotisch. Vor dem Start hatte es geregnet, so dass sich alle für Regenreifen ent-

schieden. Doch zur Halbzeit war die Piste fast abgetrocknet und die Pneu begannen sich aufzulösen. „Ich hatte in den letzten vier Runden keinerlei Profil mehr auf dem Reifen. Ich bin wie auf rohen Eiern über die Strecke gerollt“, so Folger.

## Zwölf-Punkte-Vorteil für Valentino Rossi

„So konzentriert bin ich selten ein Rennen gefahren“, sagte auch Cortese, der sich mit dem Australier Anthony West einen Kampf um Rang sieben lieferte. „Ob Siebter oder Achter, das war heute nicht so ausschlaggebend. Es war wichtig, eine gute Platzierung herauszufahren“,

betonte der Berkheimer, der im kommenden Jahr gemeinsam mit Folger ein Team bilden wird. „Es fehlt nur noch das Okay des Motorsport-Weltverbandes“, bestätigte Jürgen Lingg, sportlicher Leiter des Dynavolt-Teams. Gemeinsam will man einen neuen Angriff auf den Moto2-Titel unternehmen, den in dieser Saison wohl der Franzose Johann Zarco sicher hat. Nach seinem Silverstone-Erfolg hat Zarco mittlerweile 84 Punkte Vorsprung auf die Konkurrenz.

Einen Zwölf-Punkte-Vorteil sicherte sich am Sonntag Valentino Rossi in der MotoGP-Klasse. Er setzte sich im Regen-Rennen sicher durch. Da sein Yamaha-Teamkollege Jorge Lorenzo nur Vierter wurde und Marquez ohne Zähler blieb, ist der italienische Superstar der Szene nun alleiniger WM-Spitzenreiter.

Stefan Bradl stürzte auf Platz 13 fahrend und schied aus. „Mein Vorderrad ist völlig unvorhergesehen bei einem Anbremsvorgang weggeklappt. Es waren meine ersten Meter auf der Aprilia im Nassen, da konnten wir kein passendes Setup finden“, berichtete Bradl.

Nichts zu holen gab es für Philipp Öttl in der Moto3-Klasse. Nur durch zahlreiche Stürze und Ausfälle spülte es den Bayern auf Rang 16, für den es allerdings keine WM-Punkte gibt. Mit seinem sechsten Saison Erfolg baute der WM-Führende Danny Kent seine Spitzenposition auf 70 Punkte aus und ließ seine britischen Landsleute auf den Rängen jubeln. dpa

## Ultra-Debütant gewinnt „Rennsteig-Nonstop“

**Ultra-Lauf** Ingolstädter läuft den Kammweg in 19:25 Stunden ab. Gebeser Titelverteidiger Peter Flock wird Dritter.

**Hörschel.** Nur 76 Ultra-Läufer wagten beim 2. Rennsteig-Nonstop-Lauf den Versuch, den 168 Kilometer langen Thüringer Höhenweg von Blankenstein nach Hörschel in einem Stück zu absolvieren. Gestartet wurde bereits am Freitag, 18 Uhr, am östlichen Ende des Rennsteigs.

Nach 19:25 Stunden erreichte Ralf Giese (49) aus Stammham bei Ingolstadt das Ziel am Samstagmittag. Für Giese war dies der erste Sieg bei einem Ultralauf

und zugleich der letzte Lauf vor seinem erneuten Start beim Spartathlon in Griechenland.

Bis zur Hohen Sonne bei Eisenach (Kilometer 151) lag der Fuldaer Ultra-Läufer Thomas Hergert (48) einsam an der Spitze. Der Hesse, der schon siebenmal am Rennsteiglauf teilnahm, wurde von Giese kurz vor dem Vachaer Stein überholt, kam fünf Minuten nach ihm ins Ziel. Der Gebeser Peter Flock (44), vom ausrichtenden SV Laufeyer Fröttstädt konnte seinen phänomenalen Premieriesieg von 2013 nicht wiederholen und kam auf Platz drei (19:43 h) ein. „Hauptsache nicht wieder Vier-

ter wie in Berlin“, spielte er auf sein letztes Ultra-Ergebnis an. Flock war mit seiner Platzierung rundum zufrieden, sah in Giese einen würdigen Sieger.

Schnellste Frau war Antje Müller (LFV Oberholz/23:36 h). Die Röthaerin hatte bereits in diesem Jahr die 100 Kilometer des Fröttstädter Ultra-Laufes gewonnen. Heike Bergmann aus Zeulenroda (27:04 h) wurde Dritte.

Die letzten Läufer kamen um 22:47 Uhr ins Ziel – glücklich, aber erschöpft. Eine Wiederholung des Einladungslaufes ist momentan nicht geplant.

Dirk Bernkopf



Am Inselfberg lag Ralf Giese noch zurück. Doch dann drehte der für Berlin startende Ingolstädter auf und gewann in Hörschel. Foto: Dirk Bernkopf

## Theodor Popp schlägt den Favoriten

**Triathlon** 23-Jähriger aus Gera gewinnt überraschend die Sprintdistanz beim 25. Jenaer Triathlon. Profi-Athlet Henry Beck aus Jena, der nach dem Radfahren noch führte, wird nur Dritter.

Von Jens Henning

**Jena.** Theodor Popp vom TSV 1880 Gera-Zwötzen hat am Sonntagvormittag dem favorisierten Profi-Triathleten Henry Beck bei der 25. Auflage des Jenaer Triathlons über die Sprintdistanz mit Start und Ziel auf dem Gelände des Jenaer Schleichersees ein Schnippchen geschlagen.

Der 23-Jährige stieg zwar nach den beiden Schwimmrunden mit insgesamt 750 Metern erst als Gesamt-18. der ersten Welle aus dem Schleichersee, doch schon nach der zweiten Disziplin, nach der 20 Kilometer langen Radstrecke, hatte er den Rückstand auf die Spitze verkürzt.

Zu diesem Zeitpunkt führte

Beck vor dem 17-jährigen Riccardo Ammarell vom HSV Weimar. Beide, Beck und Ammarell, waren auch 2014 die zwei Schnellsten in Jena gewesen.

Doch am Sonntag gab es nicht diese Reihenfolge, weil Popp auf den abschließenden vier Runden über insgesamt fünf Kilometer immer schneller wurde und bei der vorletzten Laufrunde die zwei bis dahin Führenden nicht nur eingeholt, sondern auch überholt hatte. Er gewann in 58:16 Minuten. „Ich freue mich riesig über den Sieg. Als ich von meinem Rennrad stieg und wusste, der Abstand nach vorn ist nicht so groß, habe ich gespürt, dass noch mehr gehen könnte“, sagte Popp.

Der 23-Jährige ist ein Multitalent, das sowohl schnell laufen kann als auch stark im Duathlon und Triathlon ist. Welche Sportart ist aber denn nun die Lieblingsportart? „Am liebsten laufe ich, das macht mir am meisten Spaß“, sagte er im Zielraum. Im Herbst wird man den jungen Mann vor allem bei Volkssport-

läufen in der Region und überregional erleben. Im Oktober will er in Berlin seine persönliche Bestzeit über die zehn Kilometer im Straßenlauf verbessern. Diese stammt aus dem Vorjahr und steht bei 32:08 Minuten. „Ich will unbedingt die zehn Kilometer in 31 Minuten laufen, vielleicht schaffe ich das ja noch in diesem Jahr.“

Und dann träumt Popp auch schon vom ersten Marathon. „Das wär's natürlich.“ Der Laufklassiker über die 42,195 Kilometer wird aber wohl noch ein wenig warten müssen, „der Marathon verlangt schon ein etwas anderes Training. Vorher müsste ich mich erst einmal an den Halbmarathon heranwagen“, sagte Popp.

Der junge Ammarell freute sich nach 59:06 Minuten über Platz zwei. „Das Schwimmen lief gut. Da kam ich als Zweiter aus dem Wasser. Auf der Radstrecke habe ich etwas eingebüßt, dafür klappte es beim Laufen wieder ganz gut“, sagte der Jugendliche aus Weimar.

Henry Beck wurde nach 59:18 Minuten Dritter. „Es lief nicht. Sicher hat die Wade gewickelt. Das ist aber keine Entschuldigung.“ Beck, der seit 15 Jahren in Jena lebt, aber gebürtig aus dem südhüringischen Schleusingen kommt und für einen Verein aus Münster startet, hatte nach dem Radfahren einen scheinbar komfortablen Vorsprung auf die gesamte Konkurrenz.

Die Veranstalter des Jenaer Triathlons hatten am Sonntag nicht nur Glück mit dem Wetter. Sie bewiesen auch wieder ihre Klasse als Organisator der zahlenmäßig größten Triathlonveranstaltung Thüringens. In den neuen Bundesländern gehört der Jenaer Triathlon, der ein regional ansässiges Geld- und Kreditinstitut als Namensgeber hat, zur Top-Fünf. Gesamtleiter Matthias Weißbrodt sprach von insgesamt 800 Teilnehmern auf den verschiedenen Wertungsstrecken. Der Nachmittag gehörte den Teilnehmern des Firmen-Staffel-Triathlons.



Wurde gestern beim 25. Jenaer Triathlon immer schneller: Theodor Popp aus Gera, hier beim Wechsel auf die Radstrecke. Foto: Jens Henning

## Sturzserie überschattet Rundfahrt

**Radsport** Tom Dumoulin holt sich das Rote Trikot der Spanien-Rundfahrt. Eine Sturzserie überschattet das Rennen – André Greipels Teamkollege Kris Boeckmans liegt nach Massensturz im Koma. Auch John Degenkolb geht zu Boden.

**Benitaxel.** Esteban Chavez hat sein rotes Leader-Trikot bei der Spanien-Rundfahrt auf der neunten Etappe an den Tagesieger Tom Dumoulin verloren. Der Niederländer aus der Mannschaft von John Degenkolb siegte auf dem Cumbre del Sol bei Alicante vor Chris Froome und Spanier Joaquim Rodriguez.

Nach einer schwierigen Anfangsphase bei dieser Vuelta feierte der britische Tour-de-France-Sieger Froome am Sonntag über die harten 168,3 Kilometer seine Rückkehr.

Am Vortag hatte eine Sturzserie die Rundfahrt überschattet. André Greipels Teamkollege Kris Boeckmans war nach einem Massensturz in ein künstliches Koma versetzt worden. Der belgische Radsetzt hatte bei dem Crash 50 Kilometer vor dem Ziel mehrere Brüche im Gesicht, eine Gehirnerschütterung, eine Einblutung der Lunge und drei Rippenbrüche erlitten. Er soll am Sonntag im Krankenhaus von Murcia erfolgreich operiert worden sein und am Montag aus dem Koma geholt werden.

Zur neunten Etappe war auch der Slowake Peter Sagan nicht angetreten – ihn hatte ein Begleitmotorrad zehn Kilometer vor dem Ziel umgefahren. Er erlitt schwere Abschürfungen. Das Sagan-Team Saxo-Tinkoff erwägt sogar juristische Schritte gegen den Fahrer des neutralen Begleitmotorrads.

Am Sonntag stürzten auch John Degenkolb und die Mitfavoriten Aru aus Italien und der Spanier Valverde. Sie konnten mit leichten Verletzungen weiterfahren. dpa

## Thüringer verlieren Aufstiegsspiele

**Erfurt.** Die Thüringer Mannschafts-Landesmeister der Damen und Herren haben am Samstag ihre Aufstiegsspiele zur Tennis-Ostliga gegen die sächsischen Teams verloren. Die Damen des USV Jena verloren bei Bad Weißer Hirsch Dresden mit 2:7. Die Herren des Erfurter TC Rot-Weiß kassierten zu Hause eine 0:9-Niederlage gegen Blau-Weiß Dresden-Blasewitz II.

Im zweiten Aufstiegsspiel treffen die Jenaerinnen zu Hause am 12. September auf Blau-Weiß Steglitz. Die Erfurter spielen am 19. September bei Grün-Weiß Lankwitz. dpa

► Redaktion dieser Seiten: R. Rech, H. Zaumsegl